

Df 130

3364



B E I T R Ä G E

ZUR

ERKLÄRUNG DER HIMJARISCHEN
INSCHRIFTEN

VON

FRANZ PRAETORIUS.



H A L L E,

VERLAG DER BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES.

1872.



Die nur durch Zahlen citirten Inschriften gehören zu der im 19. Bande der Zeitschr. d. D. morgenl. Gesellschaft mitgetheilten Sammlung.

Durch Fr. bezeichnet sind die Fresnelschen Inschriften, mitgetheilt im Journal Asiat. 4. série, tom. VI (1845).

Wr. bezieht sich auf die Inschrift von 'Obne bei Wrede, Reise in Hadhramaut.

Beiträge

zur

Erklärung der himjarischen Inschriften.

I. 604

Das im 19. Bande der Zeitschrift der Deutschen morgenländischen Ges. auf der dritten Tafel der himj. Inschriften im Original mitgetheilte und S. 170 ff. mit mehreren Druckfehlern transscribirte und dann erklärte Denkmal gehört zu den umfangreichsten und am besten erhaltenen der uns bekannten himjarischen Inschriften. Die Erklärung desselben ist indess auf viele Schwierigkeiten gestossen und daher sehr unvollständig und mangelhaft geblieben. Sämmtliche Schwierigkeiten zu lösen ist auch mir bisher nicht gelungen, doch glaube ich manche Einzelheit mehr und richtiger erkannt zu haben als Osiander. Die Inschrift ist folgende:

- 1 שְׁעֻלָּה | רִבְנָהוּ | בְּנֹו | מִרְתָּדִם
- 2 הַקְּנִיר | אֶלְמֻקָּה | דְּהַרְן | מִזְנֹדֶן
- 3 חֲגֵן | וְקַהְהִמֹו | בְּמִשְׁאַלְהֹו | אֶלְמֹ
- 4 קָה | בַּעַל | אֹרֶם | דְּעַרְן | אֶלֹו | פֹּוק
- 5 הַ | בְּנֹו | מִרְתָּדִם | לְשִׁים | פְּלִית | אַ
- 6 שְׁרַרְהִמֹו | דְּאַרְהֶקֶם | בַּעַם | אֶלְמֻקֶּ
- 7 הַ | דְּהַרְן | וְקַהְהִמֹו | (אֶלְמֻ)קָּה | דְּ

- 8 הרן | במשאלהו | ליצ(ר)ן | קעת
 9 ם | וטרא | ושעבן | במתו | צרב |
 10 דרם | דרם | בהרפם | ול | ילתור
 11 ו | בנהו | עדי | ארהקם | ול | יד
 12 בחו | בן | משמנהן | עתתר | ושנ
 13 שם | ודבחס | בהרן | וגתנן |
 14 להמת | אשררן | בן | מרהדם | פא
 15 ו | דיקהן | וב | מהרם | אלמקה | ד
 16 תרות | פל | יהופין | חג | עלם | ב
 17 הו | תעלם | שיעדלה | עלם | רא | במו
 18 רם | אלמקה | דנעמן | ואלמקה | דה
 19 רן | פצרו | המת | אשררן | דאר
 20 הקם | בן | ברדם | ובנכל | קלאתם

Ich übersetze die Inschrift folgendermassen:

Sādilāh und seine Söhne, die Söhne Martads, haben geweiht dem Almaqah von Hirrān ein Denkmal¹ weil sie erhört hat auf die an ihn gerichtete Bitte Almaqah, der Herr von Awām, von Irān Alw. Und er hat die Söhne Martads erhört wegen des Darbringens des Weihgeschenks

1) In Betreff des Wortes מזנדך welches hier durch *Denkmal* übersetzt ist wird man nicht umhin können einer höchst scharfsinnigen mir von Herrn Consul Dr. Wetzstein mündlich mitgetheilten Vermuthung vollste Zustimmung zu geben.

מזנדך (höchst wahrscheinlich مَزْنَدَان zu vokalisiren) hängt mit arab. ⁵زَنْد Vorderarm zusammen, man vergleiche hierzu die Abbildungen von Händen auf der 7. und 11. Tafel. Eine schlagende Parallele hierzu ist das hebr. יָד *Hand* und auch *Denkmal* wozu man die Darstellung von ausgebreiteten Armen mit Händen auf phönizischen Denkmälern schon längst verglichen hat.

ihres edlen Geschlechts von Arhâq dem Almaqah von Hirrân. Und es hat sie erhört Almaqah von Hirrân auf die an ihn gerichtete Bitte zu beschützen die tief gelegenen Felder und unsren Stamm beim Fortreissen der Menge der Regenfluthen im Herbst. Und fürwahr seine Söhne sollen herabziehen nach Arhâq und sollen fürwahr opfern auf diesem unsrem Gebiet dem 'Attar und dem Schems. Und ein Opfer in Hirrân und unser Gebet für den Häuptling unsres edlen Geschlechts, Ben-Martad, und dass er erhören möge, und im Tempel des Almaqah von Harut und möge er erhalten wegen im Tempel des Almaqah von Ná mân und des Almaqah von Hirrân. Und beschütze den Häuptling unsres edlen Geschlechts von Arhâq, Ben-Barid, und jeglichen Fürstensohn!

Commentar.

Zeile 5. לשׁים פלית אשררהמו דארהקם. halte ich für einen Infinitiv *darbringen* von welchem ein Genitivgefüge אשררהמו פלית selbst genitivisch abhängt. Für פלית hat Osiander wie mir scheint vollkommen richtig verglichen das hebräische פלא aber wohl nicht die richtige Bedeutung desselben; ich glaube nicht dass die Bedeutung *abgesondert* mit der ferneren Entwicklung *auserlesen*, *ausgezeichnet*, *herrlich* hier zu vergleichen ist wie Osiander thut, sondern die Bedeutung *abgesondert* in dem speziellen Sinn *zu einem heiligen Zweck* wie man hebr. sagt פלא נדר and הפלית נדר. פלית ist ohne Zweifel = فَلِيَّةٌ. Die folgenden Worte אשררהמו דארהקם erinnern von vorn herein sehr an שׁעבהמו דעמרן I 2 und regen die Vermuthung an dass אשרר gleiche oder ähnliche Bedeutung wie שׁעב habe. Dass es

ganz gleiche Bedeutung wie שֵׁבֶב hat macht Fr. XI 7 unwahrscheinlich wo es wie etwas zum Stamm (שֵׁבֶב) Gehöriges steht. Wenn man im Arabischen vergleicht *سِرٌّ pura et optima pars originis, generis*, ferner *سِرَارٌ, سِرَارَةٌ, سِرَارَةٌ praestantissima pars prosapiae* so wird sich hieraus die Bedeutung *edles Geschlecht* (vielleicht *Fürstenfamilie, Dynastie*) für אשרר, welches ich als Elativ *أَسْرَرٌ* fasse, rechtfertigen zumal da dieselbe auch in den andern beiden Stellen unserer Inschrift in denen אשרר vorkommt vortrefflich passt. Die Präposition ל in לְשֵׁיִם hat hier nicht finale sondern causale Bedeutung; während nämlich der erste Satz אלו — שֵׁבֶבֶלָה überhaupt nur angiebt dass der Gott die Bittenden erhört hat, giebt der folgende Satz פוקה — הֵהָרָן an dass er sie erhört hat als Lohn für die Darbringung eines Weihgeschenks, während der dritte auf Zeile 7 mit וקדהמו beginnende Satz den Inhalt der Bitte näher definirt.








Zeile 8. Das verstümmelte Wort ליצ.. welches Osian-der zu ליצלמך ergänzt zu welcher Ergänzung übrigens schon die Ueberreste der verstümmelten Buchstaben nicht zu passen scheinen, ergänze ich zu ליצריך, Imperfektum von *صَرَى* beschützen, erhalten welches Verbum nochmals in unserer Inschrift Zeile 19 in derselben Bedeutung vorkommt; es hängt vermittelt der finalen Conjunction ל von dem unmittelbar vorhergehenden במשאלהו ab, Subjekt zu ליצריך ist Almaqah.

Die beiden folgenden Worte deren zweites ich רתיא lese übersetze ich *tief gelegene Felder*; das erstere קעהם ist das arab. قِبَعَةٌ, Plur. von *قَاعٌ terra plana montium expers, cam-*

pus und für den Zusammenhang unserer Stelle besonders interessant die Bed. *locus ubi confluit aqua restagnans*. Das folgende Wort רַחֵי ist hierzu Adjektiv, es müsste arabisch geschrieben werden وَظَا يَا und ist Plural zu einem Sing. fem. arab. وَطِيئَةٌ für وَطِيئَةٌ *niedrig gelegen, tief*, vgl. arab. وَظَاءٌ , وَظَاءٌ *terrae pars depressa*.¹ Es bleibt uns indess noch übrig die Lesung des zweiten Buchstabens von רַחֵי wofür Osiander רַי liest zu rechtfertigen; Osiander hat hierbei die beiden kleinen Striche nach links welche den fraglichen Buchstaben von der gewöhnlichen Gestalt des י unterscheiden nicht beachtet. Das gleiche Zeichen ist mir in der That auch nur noch einmal vorgekommen, nämlich auf der Altarinschrift von Abian, XXX 1, 9. Buchstabe; die beiden kleinen Striche links sind dort nur bogenförmig weiter nach unten gezogen, Osiander hält es hier für ص . Ich halte es für gewiss dass diese beiden Zeichen Darstellungen ein und desselben Buchstabens sind, und halte es für nicht minder gewiss dass sie ein ط darstellen sollen, schwanke indess sehr ob sie nur Nebenformen für die gewöhnliche Form des ط sind oder ob sie den bisher im himjarischen Alphabet vermissten Laut ط repräsentiren sollen. Dies letztere scheint mir aber deshalb wahrscheinlicher weil sich in der Altarinschrift der Eigename وظبان aus dem Arabischen viel passender erklären lässt als وظبان sich würde erklären lassen, weil ferner sich in den himjarischen Inschriften nicht zwei verschiedene Formen für denselben Laut nachweisen lassen die von einander so grundverschieden

1) Die „seltsame Endung“ (Ewald) רַי eines Worts Fr. XL, 4 deutet gewiss auf ein Wort gleicher Bildung.

wären wie die gewöhnliche Gestalt des ط von dieser neuen Nebenform (besonders der in unsrer Inschrift) es sein würde,¹ weil endlich auch die arabischen Autoren unter den Buchstaben des Musnad ein ط anführen. Diese letztere Quelle ist indess bekanntlich eine sehr trübe. Das Zeichen welches die von Rödiger (in Wellstedt II, Tafel No. IV) mitgetheilten handschriftlichen Alphabete für ط ausgeben, mit welchem das entsprechende Zeichen bei Nešwân vollkommen übereinstimmt, ist bereits mit Recht für das ص in Anspruch genommen. Dagegen glaube ich das zweite handschriftliche Zeichen für ط bei Rödiger als das Zeichen erkennen zu müssen welches dem in Frage stehenden Zeichen unsrer Inschriften entspricht.² Man wird sagen dass grade dieser

1) Sollte vielleicht doch das Zeichen  oder  welches Osiander für eine seltene Form des ص hält in Wirklichkeit ein ط sein was sich jetzt wohl noch nicht entscheiden lässt, so würde dies von dem Zeichen  der Abianinschrift nicht weiter entfernt sein als es die beiden Zeichen für   und  von einander sind; etwas entfernter würde allerdings das Zeichen  unserer Inschrift stehen.

2) Es ist bei Rödiger nach rechts gewendet während es in unsren Inschriften beidemal nach links gewendet vorkommt. Denkt man sich den untern Zug nach rechts etwas weiter oben sitzend so sieht das handschriftliche Zeichen vollkommen so aus wie das inschriftliche, abgesehen von dem kleinen Kreis des inschriftlichen Zeichens welcher handschriftlich leicht zu einem Punkt werden und in der Folge ganz verschwinden konnte. Bei dem entsprechenden Zeichen bei Nešwân fehlt der untere Zug nach rechts ganz, im Uebrigen ganz wie bei Rödiger.

letzte Punkt dafür spricht unsrem Zeichen den Werth ط, nicht ط, beizulegen. Gewiss, aber wie gesagt darf man den arabischen Darstellungen des Musnad nur sehr im Allgemeinen trauen. Ein anderer viel schwerer wiegender Einwand ist der dass ja grade an unserer Stelle das fragliche inschriftliche Zeichen einem arabischen ط, nicht einem ظ, entspricht. Diesem Einwand gegenüber kann ich nur anführen dass der himjarische Dialekt manchmal da ein ط setzen mag wo das Nordarabische ein ظ hat, ebenso wie es bestimmt vorkommt dass einem himjarischen ض ein nordarabisches ص entspricht z. B. XXIX 4 והצא = وَاصَى von وَصَى 8. Conj. und er empfiehlt sich.

Zeile 9. וְשִׁעְבָּךְ ist wahrscheinlich arab. وَشَعْبْنَا und unser Stamm hier accusativisch. Einige Schwierigkeiten machen die folgenden Worte במהר צרב דרם דרם בהרפם, ich übersetze sie bei dem Fortschwemmen oder Fortreissen der Menge der Regenfluthen im Herbst; dass diese Bitte um Behütung vor Wasserschaden für die unmittelbar vorher erwähnten tiefgelegenen Felder eine höchst passende ist wird Niemand läugnen, und überhaupt ist es ja bekannt welche grosse Rolle derartige Verhältnisse im himjarischen Reich spielten. Im Einzelnen rechtfertigt sich diese Erklärung folgendermassen. Die Wurzel מרה halte ich in der That für sehr nah verwandt mit arab. مَتَّ mit welchem sie schon Osiander verglichen hat ohne den Sinn der Stelle zu enträthseln; die Wurzeln مَتَّ, مَشَّ sowie بَشَّ (s. Fleischer in Merx' Archiv I 238 ff.) haben die Grundbedeutung des Abstreichens, vgl. äth. ማዘዘ abstergere, detergere; diese Bedeutung lege ich auch dem himj. מרה bei, es ist hier wahrscheinlich als

Infinitiv aufzufassen und würde sich arabisch **يَمْتُو** darstellen. Genitivisch hängt hiervon ab das folgende Wort **צרב** für welches ich die Bedeutung *Sammlung, Menge* annehme welche ihm schon Osiander vermuthungsweise in der Uebersetzung der Stelle I, 7 (wo es aber grade eine andre Bedeutung zu haben scheint, s. No. IV dieser Beiträge Anm.) beigelegt hat. Im Arabischen heisst **صَرَب** n. a. **صَرَبٌ** *collectus, congregatus fuit* der ursprünglichen Bedeutung der Wurzel **صَر** *zusammendrängen* ganz nahe stehend, ebenso wie von der vielleicht auch auf **صَر** zurückgehenden Wurzel **عَصَرَ** *zusammendrängen* **بِقَرَّة** *Gesellschaft, Versammlung* kommt. Von **צרב** hängt wieder genitivisch ab das wiederholte **דרם** **דרם**; dieses Wort ist nicht zum Ausdruck der Distribution verdoppelt sondern zum Ausdruck der Mehrheit, der Menge. **דרם** selbst ist nicht das arab. **دار** *Haus* wofür es Osiander gehalten hat, sondern kommt von der Wurzel **דר** und ist wahrscheinlich **دَر** auszusprechen mit der Bedeutung *heftiger Regen*, zu vergleichen ist **دَرَّة** *pluviae effusio multa, مدارٌ pluvia copiosa* und das Verbum **دَر** selbst in der Bedeutung *copiose effluxit pluvia*. Das folgende Wort **בהרפם** habe ich übersetzt *im Herbst*; **הרפם** ist im Himjarischen sonst in der Bedeutung *Jahr* gesichert, man könnte daher in Anbetracht des vorhergehenden gedoppelten Worts **דרם** doch eine Distribution vermuthen und zu übersetzen geneigt sein *der jährliche Regen*, man würde in diesem Fall die Distribution aber doch wohl nicht durch Doppelung von **דרם** sondern von **הרפם** oder nach äthiopischer Weise durch Doppelung der

Präposition ב ausgedrückt haben, deshalb glaube ich dass wenn הַרְפֵּס hier wirklich genau dasselbe Wort ist welches sonst im Himj. *Jahr* bedeutet, es hier in prägnanter Bedeutung für *Herbst* steht welche ja bekanntlich überhaupt die ursprüngliche Bedeutung dieses Wortes ist von der sich die Bedeutung *Jahr* erst verallgemeinert hat und wie ja auch das arab. خَرِيف beide Bedeutungen in sich vereinigt, andererseits wäre es auch möglich dass beide Bedeutungen im Himj. durch die Vokalisation geschieden sind.

Zeile 10 ff. In וְלִי יִתְהוֹרֵר haben wir das nächste Verbum nach לִיצְרִיךָ auf Zeile 8. Wir sehen hier ganz offenbar einen Wechsel von Zahl und Modus.¹ Es ist daher schon von vornherein nicht wahrscheinlich dass dieses Verbum parallel mit jenem steht und jenes fortsetzt, so dass wir auch hier noch den weiteren Inhalt der Bitte vor uns hätten. Aber die Conjunktion וְ? Wir haben es hier in der That nicht mit der Conjunktion וְ zu thun, sondern mit der Partikel der Versicherung וְ *fürwahr!*, $\text{וְ} = \text{und fürwahr!}$. Das Gleiche ist der Fall Zeile 11 וְלִי יִדְבַּחַר . Hierdurch erklärt sich allein die Verschiedenheit des Modus; wir haben in וְלִי יִתְהוֹרֵר und וְלִי יִדְבַּחַר nicht den gewöhnlichen langen Modus auf ךָ wie in לִיצְרִיךָ (in diesem Fall müssten die Formen $\text{וְלִי יִתְהוֹרֵנְךָ}$ und וְלִי יִדְבַּחְךָ lauten), sondern eine Art von verkürztem Subjunktiv oder vielleicht Energikus: *und fürwahr sie sollen herabgehen!* *und fürwahr sie sollen opfern!* Mit den Worten וְלִי יִתְהוֹרֵר beginnt nämlich 'die Erwähnung und Aufzählung dessen was die Verfasser der Inschrift zum Dank für die erfüllte Bitte zu thun gedenken. Subjekt zu וְלִי יִתְהוֹרֵר

1) Vgl. zu dieser Stelle No. VI dieser Beiträge Z. 8 Anm.

ist das unmittelbar folgende בנהו *seine Söhne* nämlich die Söhne des zu Anfang genannten Sa'dilâh. יתרוּר kann nur 8. Conj. von יָרָה sein *in das Thal gehen*, die Richtung darauf näher definirt durch עֲדֵי אֲרֵהָקָב *nach Arhâq* welches Arhâq wir bereits als Sitz des „edlen Geschlechts“ der Weihenden kennen, Arhâq lag also im Tiefland und war gewiss nicht zum Wenigsten mit unter den „tief gelegenen Feldern“ verstanden um deren Errettung vor Wassergefahr die Verfasser der Inschrift gebeten hatten. Die letzteren sind also gegenwärtig nicht in Arhâq anwesend, sondern vermuthlich in Hirrân beim Tempel Almaqahs.

Von den nun folgenden Worten בן משמנהן בן ידבחו בן משמנהן werden die ersten beiden nach dem bereits Gesagten keiner Erklärung mehr bedürfen; dagegen ist das dritte Wort בן bisher noch nicht richtig erklärt worden. Wir haben hier nicht בֵּינָא *Sohn* vor uns, auch nicht בֵּינָא *unter uns* wie Osiander vermuthet, sondern die Präposition בֵּינָא *zwischen*. Sie ist trotz des Diphthongs defektiv geschrieben was durchaus nicht unerhört ist wie Osiander anzunehmen schien, z. B. קַל III 2, IV 20 = קַיֵּל *Fürst*, ferner Fr. III (= Crut. I) zweimal בַּה für das gewöhnliche בֵּית *Haus*; auch der Landesname הַצְרֵמָה = חֶצְרֵ מוֹטֵ, gehört wohl hierhin (s. jedoch v. Maltzans Bemerkung in DMZ XXV, 493); ferner Wr. 5 אַד ist nicht die Präposition עַד, עֲדֵי wie Osiander DMZ XX 244 Anm. annimmt, sondern das Wort welches Fr. LV 2 אַד und dessen Plural Fr. LVI אַאֲד (Form أَفْعَالٌ) geschrieben ist; es ist dies das noch jetzt im Südarabischen erhaltene Wort ôd *Haus* (s. Höfer, Ztschr. I 312 f.) womit jedenfalls das nordäthiopi-

sche **כּ.פּ** *Haus* verwandt ist. Dieselbe Präposition **בּן** finden wir öfter, so Fr. XI 7 **בּן הַצִּדְדֵימוּ** *in ihrem Wohnsitz* also auch hier defektiv geschrieben, desgl. Fr. LIII 2 **בּן מִהַרְמֵן** *in den Tempeln* u. a. m. Ausserdem werden wir im weiteren Verlauf dieser Beiträge **בּן** noch mehrmals finden wo Osiander es für *Sohn* hielt und sich wunderte dass ein und dasselbe Individuum sich an verschiedenen Stellen ein und derselben Inschrift nach zwei oder noch mehr verschiedenen Vorfahren nennt. Vielleicht deutet die stets defektive Schreibung auch auf eine verkürzte Aussprache (äth. etwa **ḲḲ**). Die Verallgemeinerung der Bedeutung *zwischen, mitten in* zum blossen *in* finden wir bei demselben **Ḳ.Ḳ** im Harari. Von dem nun folgenden Wort **מִשְׁמֵהֶן** löst sich leicht das dem Himj. eigenthümliche enklitische Demonstrativ **הֶן** ab, das vorhergehende **ן** ist das Possessivsuffix der 1. P. pl.; während nämlich von Anfang der Inschrift an bis hierher die Weihenden von sich selbst in der 3. Person reden welche nur einmal Zeile 9 durch eine 1. P. **וְשִׁבְן** unterbrochen wird, so tritt hier mit **מִשְׁמֵהֶן** die 1. Person ein und bleibt bis zu Ende. Dem übrigbleibenden Nomen **מִשְׁ** (**מִשִּׁימִ**) gebe ich dieselbe Bedeutung welche das Femininum **מִשִּׁימָה** (**מִשִּׁימָה**) IX 7, XI 8 hat, nämlich *Feld, Land, Niederlassung, Gebiet*. **מִשְׁמֵהֶן** *dieses unser Gebiet* steht parallel und ist identisch mit **אַרְהָקָם** *Arhâq* auf Zeile 11. Bemerkenswerth ist dass die beiden Götter denen geopfert werden soll, 'Attar und Schems, nicht durch eine dativische Präposition eingeführt sind.

Das Geschlecht der Gottheit **עֵתֶר** betreffend so sagt Fresnel (S. 219) allerdings es sei „le mâle d'Astarté“ drückt

sich aber nicht bestimmt aus ob er hiermit das natürliche oder nur das formelle Geschlecht meint. An einer anderen Stelle (S. 226) sagt er hingegen „que cette divinité doit être identifiée avec l' *Aschtôreth* des Sidoniens et des Hébreux (עֲשֵׁתֹרֶת), qui est la même que l' *Ἀσιόρη* des Grecs etc.“ Vgl. ferner S. 200 f. Ewald (bei Höfer, Zeitschrift für Wissenschaft der Sprache I 295 ff.) fasst die himjarische Gottheit עֲשֵׁתֹרֶת ganz bestimmt auch als natürliches Maskulinum auf. Dagegen fasst sie Osiander als natürliches Femininum auf (s. DMZ XX 279, 281, 286). Ich halte Ewalds Ansicht für die richtige. Dies scheint mir aus der Inschrift XXIX hervorzugehen. Ich übersetze dort von der 4. Zeile an¹: „Und es hat sich anempfohlen Šadakdakar der Macht des Šin von Alam und *des 'Attar seines Vaters* und der Göttinnen seines Heiligthums Alam und der Götter und Göttinnen dieser Stadt Sabota: Sich selbst und sein Ansehen und seine Kinder und sein Besitzthum und den Glanz seines Auges² und das Gedächtniss seines Herzens (d. h. die an welche sein Herz denkt, nämlich die beiden folgenden wahrscheinlich mit dem Verfasser der Inschrift sehr nah befreundeten Personen) Martad und Addân-Du-Jan'am.“ 'Attar wird hier also Vater des Mondgottes Šin genannt. Diese Auffassung scheint mir bei weitem natürlicher und ungezwungener zu sein als die Osianders DMZ XIX 251. Ferner kommt hier in Betracht die sehr schwierige Inschrift

1) Vgl. hierzu No. II und III dieser Beiträge.

2) עֵינַי *Auge* hier wahrscheinlich materialer Ausdruck des Pronomen reflexivum, also richtiger wohl bloß zu übersetzen *und seinen Glanz* vielleicht ein bildlicher Ausdruck für allgemein *sein Wohlergehen*.

Fr. XL.¹ Sie beginnt „Jan'am und seine Söhne, die Söhne A'tats haben geopfert ein 'Attaropfer.“ Die Wurzel להם ist das arabische *لتم* *verwunden, niederstechen*. Es handelt sich also um ein blutiges Opfer. Indem ich meine Vermuthungen über die nächstfolgenden Worte in eine Anmerkung verweise,² wende ich mich zu den Worten לבן שדם ואמה בני „weil er (nämlich 'Attar) betrübt und traurig gemacht hat die Söhne A'tats in den Häusern, und die Schaaren welche Jan'ams heissen.“ Hier ist durch die männliche Form beider Verba das natürliche Maskulinum des Subjekts 'Attar ganz deutlich gekennzeichnet. Im Einzelnen rechtfertigt sich diese Uebersetzung

1) Was Ewald über diese Inschrift bringt a. a. O. S. 309 scheint mir beinah durchweg falsch.

2) Das räthselhafte vielbesprochene דִּדֵּי ist auch mir unklar. Für das folgende Wort שְׂכָדִים möchte ich fast שְׂכָבִים lesen. Die nun folgenden drei mit dem Verbum יהַעֲמִימֵנִי beginnenden Worte scheinen jedenfalls einen weiteren Zusatz oder eine nähere Beschreibung des Opfers zu enthalten. Das mittlere derselben בְּנֵהֶם ist wohl am deutlichsten: *mit einem Geschenk*, das dritte hiermit coordinirte וּמִהֲרָהֶם fasse ich als Denominativ von חֲבִיר *Seide*, etwa *חֲבִירָה* *seidnes Gewand*, der ganze Satz also *indem sie angethan waren mit (Opfer-) Geschenken und seidnen Gewändern*; Subjekt hierzu die Opfernden oder etwa die Opferthiere?? — Der Schluss der Inschrift, glaube ich enthält näher die Zahl der Opferthiere, ich glaube daselbst zu erkennen Zeile 4—5 וּגַב לָהּ שֵׂאֵם = *وجبله شاة* *und eine Schafheerde*; für דִּדְקָרָן Zeile 4 glaube ich lesen zu müssen דְּבַקְרָן *von Rindern*; auf Zeile 5 für עֲמֵן wohl zu lesen עֲמֵן *und von den Bani-Kašhat*.

3) So lese ich für וּגַבְהֵן.

folgendermassen. לִבְךָ ist causale Conjunction *weil* entsprechend dem äth. **በበይ**, sonst im Himjarischen gewöhnlich durch הֵגְךָ oder הֵגְ דֵּךְ ausgedrückt. Das erstere hiervon abhängige Verbum שָׂדַם ist entweder = **سَدَمَ** oder **سَدَمَ** *moestum reddidit*; das hiermit coordinirte **וְאָמַתָּה** = **وَأَمَّتْ** *mentem alicuius perturbavit, jemanden bestürzt machen*, vielleicht ist auch zu vergleichen **أَمِيَ** in der Bed. *oblitus fuit*: „weil er die Söhne A'tats betrübt gemacht und sie vergessen hat.“ Durch das Opfer soll der Zorn des Gottes besänftigt werden. Während die übrigen uns bekannten himjarischen Weihinschriften sämtlich aus Dank für die Wohlthaten der Götter gestiftet sind (meist וְקָהֵמוּ הֵגְךָ בְּמִשְׁאֵלֵם), finden wir hier einmal die entgegengesetzte Veranlassung. Die ganze Phrase „weil er betrübt und traurig gemacht hat die Söhne A'tats in den Häusern“ ist ganz entsprechend der schon bekannten öfter vorkommenden Phrase לְקַבֵּל דֵּךְ הוֹפִיָּהוּ בַחֲצֵרֵהוּ „weil er ihn erhalten hat in seinem Wohnsitz.“ גִּבְלָהּ ist **جَبَلَةٌ**, **جَبَلَةٌ** oder ähnlich *multitudo, coetus*.

Zeile 13 ff. Dass die Worte וְדָבְחָם בְּהַרְךָ *und ein Opfer in Hīrrān* noch von וְלִדְבַחְךָ abhängig sind glaube ich nicht, da vorher bestimmt gesagt ist dass Sa'dilāh's Söhne nach Arhāq herabziehen und dort dem 'Attar und Schems welche dort wahrscheinlich Tempel¹ hatten opfern sollen,

1) Aus unsrer Erklärung der Inschrift ergibt sich dass Osianders Vermuthung (DMZ XX 279) unrichtig ist: „aus der Stelle 4, 12 lässt sich nur mit Wahrscheinlichkeit schliessen, dass

das Opfer in Hirrân verträgt sich aber nicht mit dem Herabziehen nach Arhâq. Da ferner das Opfer in Hirrân bestimmt ein Almaqahopfer ist und da auch ferner bis zum Schluss der Inschrift nur von Verehrungen die dem Almaqah an anderen Orten als Arhâq bezeugt oder zu bezeugen sind die Rede ist, so glaube ich dass mit der Sendung nach Arhâq und dem dortigen 'Attar- und Schemsopfer der specielle Auftrag für die Söhne Sa'dilâh's zu Ende ist und dass mit וְלִידְבַּחַם ein neuer Satz beginnt. Hierzu kommt endlich dass das folgende Wort וְהִזְחֵק in keiner Weise mehr von וְלִידְבַּחַם abhängen kann. Allerdings ist dann der Satz וְדְבַחַם בְּהֵרֶן unvollständig: *Und ein Opfer (hat stattgefunden oder wird stattfinden) in Hirrân.* Das Wort וְהִזְחֵק welches Osiander für ein nomen proprium hält, halte ich für die 8. Conj. eines Verbi גִּזַּק, vielleicht denominativ von جَنَّ, جِنٌّ, eigentl. *sich dem Dämon anempfehlen*, vielleicht ist auch die doppelautige Wurzel gradezu als solche zu vergleichen mit der im Himj. belegten Wurzel tert. Alf גִּזַּק *huldigen, anbeten*, cf. جِنًّا, גִּזַּק. Bei der genaueren Bestimmung der Form kann man zwischen drei Möglichkeiten schwanken, erstens kann man sie als Perfektum auffassen: וְאִזְחֵקְנָא *und wir haben gebetet*, zweitens als Infinitiv: וְאִזְחֵקְנָא *und unser Gebet*, drittens als Infinitiv plur.: וְאִזְחֵקְנָא *und Gebete*; wir haben der zweiten Auffassung den Vorzug gegeben.

dieser Göttin [d. h. dem Gotte 'Attar] auch in Hirrân geopfert wurde, so dass also in einem Heiligthum, das zunächst einer Gottheit geweiht war, auch andere berücksichtigt wurden.“

להמת אשרון בן מרתדם. Durch Vergleichung mit Zeile 19 ergibt sich von vorn herein sicher dass wir in ל ein proklitisches Wort, also wahrscheinlich die bekannte Präposition haben. Aus dem Umstand ferner dass auch auf Z. 20 nach המת אשרון דארהקם ein Personennamen folgt und da wir bereits אשרון in der Bedeutung *unser edles Geschlecht* kennen, ergibt sich weiter von vornherein mit grosser Wahrscheinlichkeit dass wir in המת irgend eine Titulatur zu suchen haben. Eine solche findet sich in der That sofort in dem arabischen ^sهَامَّةٌ *caput et princeps tribus vel familiae*, ich übersetze daher *für den Häuptling unsres edlen Geschlechts Ben-Martad*. Ben-Martad ist der Name des Häuptlings, nicht etwa des Geschlechts. — פאר דיקהן. Das Wort פאר kommt noch einmal vor XXXV 6; es heisst dort וכל שטרם ברם פאר צערם, die beiden ersten Worte sind deutlich *und jeder Schreiber*, nicht minder deutlich ist das letzte Wort = ^sصَغِيرٌ *klein*, ebensowenig ist es mir zweifelhaft dass das dritte Wort dessen erster Buchstabe ausgebrochen ist in ^sكَبِيرٌ *gross*¹ zu ergänzen ist. Das zwischen ^sصَغِيرٌ und ^sكَبِيرٌ stehende fragliche פאר kann nun wohl kaum eine andere Bedeutung haben als die einer Copula *oder, und* und würde dann als aus ^fفَ und ^uوً zusammengesetzt zu betrachten sein. Die Richtigkeit dieser Erklärung und die Identität jenes פאר mit unserem hier vorausgesetzt, würde פאר in beiden Fällen jedesmal eine verschiedene Anwendung haben, dort verknüpft es zwei Nomina aneinander, hier

1) כברם ist im Himjarischen belegt 13, 13; Fr. XLVII.

knüpft es einen Satz und zwar wie es scheint gewissermassen parenthetisch an einen andern.

Mit den Worten עלם — ריא Zeile 16 — 17 weiss auch ich leider nichts anzufangen.

Zeile 19 — 20. Mit פצרי beginnt eine direkte Apostrophe an Almaqah von dem bisher immer in der dritten Person gesprochen ist. פצרי ist arabisch *فَاضِرٌ* und *beschütze!* Die folgenden Worte bis בן ברדם sind nach den vorangegangenen Auseinandersetzungen vollkommen deutlich, nur bei diesen letzteren Worten kann ich nicht vorübergehn ohne eine conjiquirende Bemerkung zu machen. Es erscheint mir nämlich auffallend dass „der Häuptling unsres edlen Geschlechts von Arhâq“ hier Ben-Barid genannt wird, während derselbe Zeile 14 Ben-Martad genannt ist, wir müssten also zwei Häuptlinge dieses Geschlechts annehmen. Dies würde kein zu schweres Bedenken auf sich haben. Höchst wahrscheinlich aber scheint mir zu sein dass wir statt ברדם wirklich מרהדם zu lesen haben. Ueber die Aehnlichkeit der Zeichen ב und מ im Himjarischen brauche ich kein Wort zu verlieren, und das ה scheint absichtlich fortgelassen zu sein weil es auf der letzten Zeile der Inschrift an Raum gebrach und weil der so überaus gewöhnliche Name מרהדם auch in dieser Abkürzung sofort zu erkennen war. Aus dem Grunde weil es an Raum mangelte ist ferner ganz deutlich bei der nächstfolgenden Buchstabengruppe ובנכל der worttrennende Strich fortgelassen für ובן | כל. Nachdem wir diese Trennung in zwei Wörter vorgenommen haben fügt sich die bisher unerklärte Buchstabengruppe mit dem folgenden bisher ebenfalls unerklärten קלאהם zu einem dem

Zusammenhang durchaus angemessenen Sinn. קְצֵהָם entspricht einem nicht vorkommenden arabischen قَيْلَات die Fürsten, äusserer Plural von قَيْلٌ; dass wir hier bei einem Amtsnamen die weibliche Pluralendung finden ist besonders im Hinblick auf das Aethiopische sehr begreiflich.¹ Zu beachten ist die scriptio plena der Pluralendung welche wir bei dem die letzte Zeile dieser Inschrift sonst auszeichnenden Streben nach Abkürzungen vielleicht auffallend finden dürfen; übrigens ist bisher noch kein einziges sicheres Beispiel der weiblichen Pluralendung ات belegt. Bisher war im Himjarischen nur die dem arabischen أَقْوَال entsprechende innere Pluralbildung von قَيْلٌ belegt. Wir haben also zu übersetzen *und den Sohn aller Fürsten*. Natürlicher und ungewzwungener würden wir es finden wenn wir übersetzen könnten *und die Söhne aller Fürsten* und in der That weiss ich nicht ob wir nicht zu dieser Uebersetzung berechtigt sind; כן steht zwar äusserlich im Singular, die entsprechende Pluralform müsste בני lauten, doch ist es wohl möglich dass bei der Zusammenschreibung der beiden Wörter in eins das eigentlich auslautende î des ersteren auch in der Schreibung als inlautendes behandelt und der gewöhnlichen Regel nach nicht ausgedrückt ist, und überhaupt haben wir ja Grund in dieser letzten Zeile Abkürzungen zu suchen.

1) Freilich ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen dass قَيْلَات als Plural von قَيْلَةٌ Fürstin aufzufassen ist.

II.

ברי אֲדֹנָי וּמִקְדָּשׁ

Die drei oben stehenden bisher nicht erklärten Wörter sind eine stehende Formel die in den himj. Inschriften wiederholt vorkommt. Der Zusammenhang in welchem dieselben vorkommen ist folgender: *auf dass Almagah seinen Diener beglücke* "ב"א"ד". Ich übersetze die drei fraglichen Worte *durch Verleihung von Ansehn und Würde*. Das Verbum *שִׂדַּר* beglücken regiert überall¹ wo es in den Inschriften vorkommt (über zwölf Mal) den blossen Accusativ dessen womit beglückt wird, wir sind daher von vorn herein ziemlich sicher dass ב nicht Präposition sondern fester Bestandtheil von ברי ist. Ich fasse ברי als *בִּירִי*, stat. constr. des Accus. Plur. zu dem Singular *בִּיר*² von der Wurzel *בִּיר* *reichlich schenken, wohlthätig sein*, *בִּיר* bedeutet dementsprechend im Arab. *reichliche Schenkung, Wohlthat*. Auch im Arab. wird diese Wurzel gern vom göttlichen Spenden gebraucht wie dem *الْبَرَّ* *der spendende* ein Beiname Allahs ist. Es verschlägt hierbei wenig dass im Arab. der äussere Plural *بَرِّينَ, بَرِّونَ* welchen wir zur Erklärung der himjari-schen Form gebrauchen sich nicht belegen lässt. Schwierigkeiten macht das folgende Wort *אֲדֹנָי*, ich glaube indess mit folgender Erklärung des Worts das Richtige getroffen zu haben. Mit dem zunächstliegenden *אָזְנִי אֲדֹנָי* *Ohr,*

1) Ueber die Stelle VII 5 siehe unter No. V dieser Beiträge.

2) Der Singular *ברם* findet sich wahrscheinlich I 8, vgl. No. IV dieser Beiträge Anm.

إِذْنٌ, Erlaubniss u. s. w. lässt sich nichts anfangen, dies hat schon Osiander eingesehen (DMZ XIX 183). Osiander hat ausserdem obwohl erst sehr vermuthungsweise die himjarische Wurzel א־דָךְ mit dem hebr. אִזַךְ = وَزَن wägen zusammengestellt. Diese Vermuthung stützte sich auf die Stelle Fr. LVI 6 wo א־דָךְ ganz sicher die Bedeutung *Gewicht* hat; seitdem ist א־דָךְ *Gewicht* noch gefunden in der von Levy in DMZ XXIV 189 mitgetheilten Inschrift. Unser in Frage stehendes א־דָךְ hat meines Erachtens dieselbe Bedeutung *Gewicht* wie א־דָךְ nur in dem übertragenen Sinne *moralisches Gewicht, Einfluss, Ansehn, Macht, Autorität*. Es kommt jetzt darauf an diese für א־דָךְ angenommene Bedeutung durch Betrachtung der übrigen Stellen zu prüfen in denen א־דָךְ in anderen Verbindungen vorkommt. Dies ist XXIX 4—6; dort kommt einmal vor א־דָךְ שִׁיךְ, ein andres Mal א־דָךְ שִׁיךְ wo also im ersteren Falle א־דָךְ etwas dem Gotte Sin und den andern Göttern, im zweiten Falle etwas dem Weihenden Zugehöriges bedeuten muss, welcher Umstand Osiander bei der Findung der Bedeutung von א־דָךְ hinderlich gewesen ist. Mit der oben angenommenen Bedeutung für א־דָךְ werden wir über diese Schwierigkeit hinwegkommen und einen sehr guten Sinn erhalten. Ich übersetze die Stelle folgendermassen „Und es empfiehlt sich¹ Šadaqdakar in die *Macht* des Sin von Alam und des ‘Aṭtar seines Vaters und der Göttinnen seines Heiligthums Alam und der Götter und der Göttinnen dieser Stadt Sabota: Sich selbst und sein *Ansehn* und seine Kinder und sein Besitzthum u. s. w.“

1) והוצא entspricht einem arabischen وَأَتَصَى.

Ausserdem kommt die Wurzel אֶדַךְ in derselben Inschrift XXIX noch zweimal vor, einmal auf Zeile 8 wo אֶדַכְּ mit dem bekannten Eigennamen מִרְהָדִם gleichgestellt und deshalb höchst wahrscheinlich auch als Eigenname aufzufassen ist; ferner gleich zu Anfang auf Zeile 1 wo dem Worte אֶדַךְ merkwürdigerweise das Wort בִּרְךָ unmittelbar voraufgeht, ich sage merkwürdigerweise weil בִּרְךָ doch ganz gewiss eine Ableitung derselben Wurzel אֶדַךְ ist die dem בִּרְךָ zu Grunde liegt welches in unserer Formel בִּרְךָ אֶדַכְּ dem וּמִקְמָם unmittelbar vorhergeht. Dieses Zusammentreffen scheint mir indess rein äusserlich und zufällig zu sein, beide Worte scheinen gar nicht zusammenzugehören, sondern בִּרְךָ zum Vorhergehenden, אֶדַךְ zum Folgenden. בִּרְךָ fasse ich mit Osiander als *بِرَانٌ* *freigebig, gütig* als Beinamen des Weihenden Šadaqdakar, אֶדַךְ hingegen scheint hier nicht von der speciell himjarischen Wurzel *أذن* = *أذن* = *أذن* *wägen* herzukommen sondern von der allgemein arabischen *أذن* *hören* deren Coexistenz wir also im Himjarischen annehmen müssen; ich halte אֶדַךְ hier für das arab. *أذن* *Thürhüter, Kämmerer, is qui ad regem venientes introducit*. Adjektiv hierzu ist das folgende *קני* = *Φι.ρ* *unterthänig*. Substantiv und Adjektiv verlieren die Mimation vor dem folgenden Genitiv.¹ Das Ganze ist zu übersetzen „Šadaqdakar

1) So ist auch, glaube ich, ganz bestimmt aufzufassen מִרְהָדִם בִּרְךָ אֶדַכְּ פִּנְיָהּ אֶנְשֵׁי בֵּיתָהּ XVI 5 welche Stelle Osiander übersetzt „so dass die Leute erheben den Wohlstand ihres Hauses.“ Ich übersetze die Stelle: „(weil Almaqah sie erhört hat auf die an ihn gerichtete Bitte) zu vernichten die ihrem Hause feindlichen Leute“ (eigentlich: die feindlichen Leute ihres Hauses). אֶנְשֵׁי

Barrân, der unterthänige Kämmerer des Königs von Hadramaut u. s. w.“ Man vergleiche zu der ersten Reihe dieser Inschrift die ersten drei Reihen der bereits erwähnten Inschrift DMZ XXIV 189.

Es bleibt jetzt noch übrig das dritte Wort unsrer Formel מִקְוֵה zu erklären. Es ist nichts anderes als das arab. مَقَام eigentlich nur *Standort*, *Aufenthaltort*, überhaupt *Ort*. Osiander, durch einige Stellen verleitet in denen מִקְוֵה deutlich als der Gottheit zugehörig aufzufassen ist, giebt מִקְוֵה die specielle Bedeutung *Thron*. An unserer Stelle würde diese Bedeutung aber nur einen überaus gezwungenen und gekünstelten Sinn geben. Ich glaube vielmehr dass מִקְוֵה im Himjarischen dieselbe sekundäre Bedeutung entwickelt

ist das bekannte Collectiv أُنْس , oder vielleicht أَنْس *Leute*, dazu Adjektiv $\text{פגַר} = \text{فاجر}$ Particip von فَجَرَ *rebellare*. Beide Nomina, sowohl Substantiv wie Adjektiv haben die Mimation verloren vor dem folgenden Genitiv בִּיהַמֶּנֶן . Das ganze Genitivgefüge hängt accusativisch ab vom Verbum יפַעַן , dieses wieder von der Conjunction כ . In dem einzigen sonst noch vorkommenden Beispiel in dem sich die Conjunction כ mit dem Imperfektum verbindet (DMZ XXIV 195, 4 כִּישְׁכֶר), verbindet sie sich mit dem verkürzten Modus desselben; ich bin daher geneigt das יפַעַן in כִּישְׁכֶר als wurzelhaft, nicht als Imperfektendung anzusehen und vergleiche zu פַעַן die Wurzel פַעַם mit der ursprünglichen Bedeutung *percussit, pulsavit*. Gebete um Vernichtung der Feinde kommen öfter in den himj. Inschriften vor. Sollte indess das schliessende י hier doch Imperfektendung sein, so würde vielleicht die Wurzel עַרַק und ihre Verwandten mit der Bedeutung *decken* dann *schwächen* einen Anhalt zur Vergleichung bieten; es wäre dann im Himj. eine Lautumstellung anzunehmen.

hat welche ⁵مَقَام im Arabischen, nämlich die Bedeutung *Würde*.¹ Dies passt auch vorzüglich zu dem vorhergehenden אֲדָנָם, und auch in den Stellen wo es in Beziehung auf eine Gottheit gesagt ist passt es sowohl an und für sich wie auch zu der mehrmaligen Zusammenstellung mit הִיל *Kraft, Gewalt*. Dem deutschen Sprachgebrauch angemessener ist hier wohl die Uebersetzung *Majestät* als *Würde*.

Durch die Erklärung von בְּרִי אֲדָנָם וּמְקָמָם ergibt sich zugleich der Sinn von XXXI 3 בְּרִי אֲדָנָם וּמְקָמָם wo die beiden letzten Wörter Plurale sind. Da wir den Singular מְקָמָם als ⁵مَقَام und nicht als ⁵مَقِيم erklärt haben, so halten wir demzufolge den Plural מְקָמָם auch nicht für ⁵مَقِيمَات sondern für ⁵مَقَامَات.

III.

Die neunte Fresnelsche Inschrift.²

דָּח | ידעאל | דָּלִי | מִכְרַב | שְׁבָא | גִּנָּא | בֵּית | אֶלְמֻקָּה | יוֹם |
 הַע | חֲרַמְתָּם | שְׁלֹתָהֶם | וְהוֹצֵאתָ | כָּל | גֹּרָם | דָּאֲגַמְלָא וְשִׁימָם | וְדָ

1) Vgl. bei Freytag sub ⁵مَقَام „Temporibus serioribus in Aegypto hoc nomine Sultanus sive princeps appellabatur.“

2) Ewald in Höfer, Ztschr. I 309 bringt über diese Inschrift Folgendes: „Jadial der Statthalter des Ben-Samihali des Königs von Saba huldigte (äthiopisch *ganaja*) dem Tempel der Almaqa am Tage . . . des Jahres 30, und es verehrte die sämtliche Gemeinde von ganz Shaim von Chabl und Hamr den 'Athtar, die Almaqah, die Dhâtchamim, die Dhâtbaadnam und den 'Athtar von Shaim.“ Das ⁵هوَصت vergleicht Ewald mit dem äth. und arab. ⁵خوص *hinscharuen*.

הבלם | והמרם | בעתהר | וב | אלמקה | וב | דתחמים | ומ | וב |
 עתהר שימם | דה

Ueber die am Anfang und Ende unserer Inschrift vorkommende Abkürzung דה die überhaupt in den Fresnelschen Inschriften häufig ist kann ich keine bessere Vermuthung aufstellen als Osiander DMZ X 72 bereits ausgesprochen hat. Zu der anderen in dieser Inschrift vorkommenden Abkürzung יום הע (die jetzt in DMZ XXIV 189 eine Parallele gefunden hat) vergleiche man die von Osiander DMZ XIX 260 Anm. ausgesprochene Vermuthung.

דלי¹ ist kein zweiter Eigenname des Verfassers der Inschrift Jada'il sondern ein Attribut zu demselben, zu dem folgenden Wort im Status constructus stehend; es ist als *ذَلِي* oder vielleicht als *ذَلِي* aufzufassen von *ذَلِي* bez. *ذَلِي* *niedrig, unterworfen, gehorsam sein* hier jedenfalls ohne die verächtliche Nebenbedeutung welche der Wurzel im Arabischen anzuhaften pflegt, ungefähr *Diener, Unterthan des Mukrab von Saba*. Man vergleiche hierzu die mehrmals belegte Ausdrucksweise *קני מלך Unterthan des Königs*. Dass דלי nicht ein Beiname des ידעאל, letzterer mithin selbst der Mukrab von Saba ist, dagegen spricht auch die zehnte Fresnelsche Inschrift² welche an derselben Mauer wie die neunte gefunden ist und ohne Zweifel denselben Jada'il zum

1) Ob mit דלי vielleicht דלך H. Ghor. III zusammenzustellen ist? — Ewald a. a. O. 305 spricht die Vermuthung aus dass zwischen ד and לי die Buchstaben *בן שמהע* ausgefallen sind.

2) Sie lautet: *דה ידעאל דרה בן שמהעמהעלי מכרב שבא*. *גנא ברת אלמקה יום הע* ist natürlich nur ein Fehler (wahrscheinlich des Abschreibers) für *שמהעלי*.

Verfasser hat. Wir erfahren hier zugleich den Namen des Mukrab von Saba der in der neunten Inschrift fehlt. Jada'il nennt sich hier den דָּרַח des Ben-Samah'ali des Mukrab von Saba.¹ Ueber die speciellere Bedeutung und Etymologie von דָּרַח das wir auch aus anderen Inschriften als Titel irgend welcher Beamten der Sabäischen Mukrabs oder Könige kennen ist es nur erlaubt Vermuthungen aufzustellen; ich bin vorläufig geneigt es mit **רַח** *arbeiten* zusammenzustellen, also דָּרַח = *Arbeiter, Beamter*.

גָּנָא בית אלמקדא. גָּנָא ist bereits bekannt in der Bedeutung *anbeten, huldigen*. Auch die beiden folgenden Worte sind an und für sich deutlich, in welcher Weise sie jedoch von גָּנָא abhängig sind, ob als objektivischer oder ob als localer Accusativ darüber kann man zweifeln. Der Sinn scheint mir indess die letztere Annahme näher zu legen.

גָּנָא חֲרֻמָּה ist Accusativ *aus* oder *in Ehrfurcht* abhängig von גָּנָא.

In דְּלֵהָא דְּרֵי ist der erste Theil דְּלֵהָא Nebenform für דְּלֵהָא *drei*. Zur Erklärung des „bis jetzt unerklärlichen Zusatzes“ (Osiander DMZ X 33) דְּרֵי sehe ich zwei Möglichkeiten; erstens kann man es als Abkürzung von דְּרֵי דְּרֵי fassen, dann würde גָּנָא in der Bed. *huldigend darbringen* aufzufassen sein: *er hat huldigend dargebracht im (oder dem) Tempel Almagahs drei Gewichte (oder Mass)*; der allgemeinen Regel zufolge sollte man dann aber für דְּלֵהָא die Maskulinform דְּלֵהָא erwarten, auch würde man dann die

1) Dieser Ansicht ist auch Ewald welcher den Namen des Mukrab aus der 10. Inschrift in seine oben mitgetheilte Uebersetzung der 9. Inschrift aufgenommen hat.

nähere Bezeichnung des Gewogenen oder Gemessenen bei אֶרֶב sehr vermissen, welche auch in den beiden anderen Stellen in denen אֶרֶב vorkommt nicht fehlt (Fr. LVI, 6; DMZ XXIV 189, 10). Es scheint mir deshalb viel wahrscheinlicher אֶרֶב die Bedeutung *mal* beizulegen, also אֶרֶב *dreimal*; אֶרֶב ist das arab. *أَلْفٌ* *da*, *damals*, sein Uebergang im Himjarischen in die Bed. *mal* ist ganz ebenso wie das äth. *ደብ* *da*, *damals* im Tigrīna zu *ደብ* *mal* geworden ist (cf. Tigrīnagrammatik S. 308).

Der erste mit אֶרֶב abschliessende Satz der Inschrift wäre demnach folgendermassen zu übersetzen: *Jada'il, Unterthan des Mukrab von Saba hat angebetet im (oder den) Tempel Almaqahs am Tage Ha' aus Ehrfurcht drei Mal.*

Mit אֶרֶב beginnt der zweite dem ersten coordinirte Satz. Ich vermuthe stark dass das א dieses Wortes ein Schreib- oder Lesefehler Arnaulds oder Fresnels ist, dass wir vielmehr zu lesen haben אֶרֶב *und er hat anempfohlen, er empfiehlt an*, Causativ von אֶרֶב, arab. *وَصَّى* = arab. *أَوْصَى* (*testamento*) *tradidit aliquem alicuius tutelae*. Wir finden dieses selbe Verbum in der Inschrift XXIX 4 (DMZ XIX 238) in der 8. Conj. אֶרֶב = arab. *وَاتَّصَى* *und er empfiehlt sich an*, hier also mit אֶרֶב geschrieben während in unserer Inschrift mit אֶרֶב, welcher Wechsel zwischen diesen beiden Lauten (א und א) bekanntlich auf abessinischem Boden ganz überhand genommen hat. Da sich aber unsere Lesung אֶרֶב nur auf Conjectur stützt so ist es andererseits auch möglich dass אֶרֶב und אֶרֶב allerdings zwei selbstständige, aber doch ihrer Wurzel und Bedeutung nach eng mit einander verwandte Verba sind. In der Inschrift XXIX ver-

bindet sich וְהִצִּיאָה mit בִּי dessen dem anempfohlen wird, ebenso in unserer Inschrift וְהִצִּיאָה; mit בְּעֵתָהּ beginnt die Aufzählung der Gottheiten deren Schutz Jada'il Verschiedenes anempfiehlt, während die Specialisirung dessen was ihrem Schutz anempfohlen wird unmittelbar auf וְהִצִּיאָה folgt. In der Inschrift XXIX ist die Reihenfolge umgekehrt.

Die beiden folgenden Worte כל גֹרַם sind ganz klar = *כל גֹרַם* jedes *Niederland* oder hier vielmehr *das ganze Niederland*. Näher bezeichnet wird dieses Niederland durch das folgende דְאֶגְמַל wo אֶגְמַל (= أَجْمَلٌ herrlich) offenbar Eigenname des Niederlandes ist: *das ganze Niederland von Ajmal*. Es folgt וְשִׁימָה; da es parallel steht mit גֹרַם *Niederland*, so ist es schon aus diesem Grunde wahrscheinlich dass auch durch שִׁימָה eine Lokalität bezeichnet wird; wir haben schon oben S. 11 von derselben Wurzel die Nomina מִשְׁמָה und מְשִׁימָה in der Bedeutung *Feld, Land, Niederlassung, Gebiet* kennen gelernt, deshalb trage ich kein Bedenken in unserem שִׁימָה das arab. شَيْبَانٌ *campus planus* zu sehen. In den drei folgenden Worten וְרֵד הַבְּלָם וְהַמְרָם an der richtigen Lesung von welchen wir nicht zweifeln können da sie auch Fr. VII ebenso vorkommen sind ebenfalls zwei Eigennamen von Lokalitäten zu erblicken, und zwar in der Weise dass רֵד hier nicht wie oben bei דְאֶגְמַל Genitivexponent sondern integrierender Theil des Eigennamens ist. רֵד הַבְּלָם ist arabisch wahrscheinlich دُو حَبَلٍ d. i. *ein an Weinstöcken reicher Ort*. רֵד gehört auch noch zum folgenden Wort, so dass וְהַמְרָם eigentlich vollständig als וְרֵד הַמְרָם aufzufassen ist. וְהַמְרָם ist arabisch wahrscheinlich دُو حِمَارٍ oder

pluralisch דּוֹ חַמִּיר oder דּוֹ חֻמוֹר ein an Eseln reicher Ort.

Mit dem folgenden בְּעֵתָהּ beginnt wie schon erwähnt die Aufzählung der Gottheiten in deren Schutz die eben aufgeführten Lokalitäten empfohlen werden. Die beiden Buchstaben וּם nach דֵּתְחַמִּים scheinen nur Fehler des Abschreibers zu sein und daher gestrichen werden zu müssen. Ewald fasst sie als Abkürzung des Namens der Gottheit $\text{וּב דֵּתְבַעְדָּנִים}$ auf. Schwierigkeiten machen die Worte $\text{וּב עֵתָהּ שִׁימָם}$; das Natürlichste scheint mir zu sein hierin eine nochmalige ganz besondere Anempfehlung der schon vorher im Allgemeinen erwähnten Ebene, שִׁימָם , in den Schutz des vorher ebenfalls schon im Allgemeinen erwähnten 'Attar zu sehen.

Den zweiten Theil der Inschrift glaube ich also so übersetzen zu müssen: *Und er hat anempfohlen das ganze Niederland von Aqmal und die Ebene und Du-habal und Du-humür dem 'Attar und dem Almaqah und der Dät-Himá; und dem 'Attar die Ebene.*

IV. *שולחן*

אֵהִית		בִּנְת		תּוֹבֵן		חֲנֹכִי	1
תֵּן		הַנְּחִית		וּתְנַדְרֵן		ל	2
דְּשֹׁמְרֵי		בְּבוֹן		בְּדֵת		הַה	3
טֹאֵת		בְּבוֹתְהֶמּוֹ		וּמָה			4
רִמְן		וּבְדֵת		וּצֹאֵת		ע	5
דִּי		מוֹטְנֵן		לִרְר		טַה	6
רִם		וּבְדֵת		חֲטֹאֵת		בְּלֵל	7
ם		אֵל		בְּהֵן		שְׁעֵרַת	8
ם		הַשָּׂר		פַּהֲצֹרֵעַת		וּעִנּוֹ	9
		תְּחַלְּאֵךְ					10

Diese Inschrift hat Levy zuerst in DMZ XXIV 198 ff. mitgeteilt und erklärt. Ich erlaube mir einige Bemerkungen zu seiner Erklärung.

Zeile 3. בבין ist vielleicht بَيِّن öffentlich, publice.

Eine andere Möglichkeit ist, hierin die äth. begründende Conjunktion በበይ weil zu sehen, wie wir schon oben S. 14 לבן in dieser Bedeutung sahen. Unsere Form בבין würde dann zugleich die ungewöhnliche aber doch eigentlich regelmässige scriptio plena der Präposition בֵּינַן zeigen. Wir müssten dann aber da das conjunktionelle בִּדְה folgt zwei begründende Conjunktionen dicht hintereinander annehmen wozu man vielleicht noch כ הַגָּן XVII 3 vergleichen kann.

Zeile 5. Der Ansicht Levy's dass die weitere durch ובדה eingeleitete Motivirung etwas zu Gunsten der Weihenden anführt kann ich mich nicht anschliessen, im Gegentheil glaube ich dass die Weihende in diesem und auch noch in dem folgenden ebenfalls durch ובדה eingeleiteten Satze ihr Sündenregister fortsetzt. Das Verbum וַצִּאתָ nehme ich nämlich nicht wie Levy in der Bedeutung *munda fuit, sie hat sich rein gehalten* sondern in der Bedeutung *sie hat die (religiöse) Waschung vorgenommen* wofür das Arabische die 5. Conjug. gebraucht. Dann ist der Sinn dieses Causalsatzes *und weil sie die religiöse Waschung an unreinen Orten vorgenommen hat.*

Hieran schliessen sich Zeile 7 ff. höchst passend die Worte $\text{ובדה הטאת בללכ אל בהן שערות ואל לם תשר}$ aus welchen Levy keinen befriedigenden Sinn herauszubringen weiss. Die Lösung wird allerdings erschwert durch die incorrekte Schreibung השיר für השיר . Ich übersetze *und weil sie Ver-*

unreinigungen begangen hat um welche sie wusste und um welche sie nicht wusste d. h. weil sie sich wissentliche und unwissentliche Verunreinigungen hat zu Schulden kommen lassen. Im Einzelnen erklären sich die Worte folgendermassen: Von הַבִּזָּה ist im blossen Accusativ abhängig בלל, es kommt von der Wurzel בלל *madefecit maculavit inquinavit* (cf. hebr. הִבִּיל *inquinatio*); dass das Wort hier als Plural aufzufassen ist zeigt der folgende Plural des Relativs, also etwa בללִים von einem Singular בל. Das Verbum des Relativsatzes ist שָׁעַר *wissen*. Die hier zum ersten Mal im Himjarischen belegte Negation אִם wird also auch im Himj. in völliger Uebereinstimmung mit dem Arabischen mit dem verkürzten Imperfektum verbunden; לֹא תִשְׁעַר = לֹא הִשָּׁר. שָׁעַר ordnet sich hier sein Objekt durch ב unter wie auch im Arabischen, aber in Abweichung vom Arabischen steht hier die nähere Casusbezeichnung innerhalb des Relativsatzes (בְּהֵן = בהן) unmittelbar nach dem Relativ, vor dem Verbum. Dies scheint eine besondere Eigenthümlichkeit der himjarischen Sprache zu sein; man vergl. I, 7 (DMZ 19, 161).¹

1) Ich wage für die sehr schwierigen Worte daselbst צרב folgende Uebersetzung: *Nimm an ihr Geschenk durch welches statt findet ein Umtausch des Wertes der Wohlthat!* צרב fasse ich hier als Imperativ von צָרַב *acquisivit, quaestum fecit*, מִירָן als Infinitiv der 2. Conjug. מִירָן in der schon von Osiander aus Vergleichung mit dem hebr. מִירָן angenommenen Bedeutung *verändern, tauschen*. Die übrigen Worte werden dann keiner Erklärung mehr bedürfen.

Zeile 9. ענר fasse ich als einen den Gott direkt apostrophirenden Imperativ der Wurzel ענר in der aus dem Aramäischen bekannten Bedeutung *exaudire*.

Im Zusammenhange übersetzt würde also die Inschrift lauten:

Uhait, Tochter des Taubân Hankiyyatân hat gepriesen (die Götter oder den Du-Samawi), und legt ein Gelübde ab dem Du-Samawi öffentlich (?), weil sie gesündigt hat in ihrem (der Götter) Hause und in den Tempeln und weil sie die (heilige) Waschung vollzogen hat an unreinen Oertern und weil sie sich wissentliche und unwissentliche Verunreinigungen hat zu Schulden kommen lassen. Und sie hat Busse gethan, und erhöre (sie)!; und sie wird dankbar sein.

V.

אנמרם בן שמרת הקני אלמקה	1
דהרן דן מזנרן חגן וקהה	2
ר במשאלהו לקבל דת הופיה	3
ר בחצרהו דמעלצן ובהת שע	4
דהו אלמקה היהרן בתורהו ול	5
דת הען ומתען אלמקה עברהו א:	6
מרם בן תחנת תחן במוטנן בקש	7
ח אשדן ול ותא אלמקה שוף ומ	8
תען עברהו אנמרם בן באשתם ונכ	9
יתם ונכים ול שעדהו רצו אמראהמו	10
בני מרתדם ול דת נעמת ותנעמן לא	11

נמרם

Diese Inschrift ist von Osiander DMZ XIX 184 ff. mitgetheilt und erklärt. Bis zu dem Worte אלמקה auf Zeile 5

kann ich mich seiner Erklärung anschliessen, nur will ich hierbei bemerken, worauf meines Wissens bisher noch nicht ausdrücklich hingedeutet ist, dass in Abweichung vom Arabischen die himjarische Mimation nicht aufgegeben wird bei Eigennamen wenn das Wort בן (אִיִּן) Sohn unmittelbar folgt, so hier בן שמרה was arabisch $\text{أَنْمَارُ بْنُ شَمْرَةَ}$ heissen müsste, ferner XIV 1 בן מרהדם , XXIV 1 והרם בן מרהדם , auch X 1 בן היצם ; dagegen XIII 1 בן קרינם wo בן שמר das an sich schon mimationslose שִׁמְר ist, wie es ohne Mimation auch XIII 4, 7 und XII 1 vorkommt.

Osianders Erklärung von $\text{בְּהִירָן בְּהִירָן}$ scheint mir indess völlig misslungen. Er hält durch die zufällige Gleichheit der letzten drei Buchstaben verleitet בְּהִירָן für gleichbedeutend mit dem bekannten und auch in unsrer Inschrift vorkommenden בְּהִירָן *Almaqah von Hirrân* und abstrahirt hieraus ein himjarisches Demonstrativ הִי (vergl. DMZ XX, 240), welches Resultat auch bereits von anderer Seite zu sprachvergleichenden Studien herbeigezogen ist. Osiander ist dann ferner genöthigt הִיר nicht als das bekannte und auch im Himj. belegte تَوْر Stier aufzufassen sondern als تَوْر Blutrache abhängig von שִׁעְדָּהוּ : weil *Almaqah von Hirrân ihn beglückt hat durch seine Blutrache*. Dann wäre הִירָהוּ aber vermittelt der Präposition ב vom Verbum שִׁעַד abhängig während שִׁעַד sich sonst überall an den sehr zahlreichen Stellen immer mit dem blossen Accusativ dessen wodurch beglückt wird construiert. Schon deshalb ist Osianders Erklärung wenig empfehlenswerth. Ausserdem aber will es mir scheinen als ob eine Ausdrucksweise wie *er hat*

ihn beglückt durch seine Blutrache für . . durch das Gelingen seiner Blutrache doch äusserst matt wäre. — Osiander hat nicht erkannt dass היהרן ein Infinitiv der 4. Conjug. ist,¹ dass dieser im blossen Accusativ von שגדהו abhängt und dass היהרה zu בהורהו gehört. Die Wurzel von היהרן ist offenbar יהר, die Bedeutung derselben zu bestimmen helfen uns folgende Momente. Durch die Abhängigkeit von שגדהו scheint soviel festzustehen dass היהרן etwas Angenehmes, Gutes bedeuten muss. Ueber die Wurzel יהר sagt Gesenius, thesaur. II 583: יהרן rad. in verbo inusitata, quae elati, tumidi significationem habuisse videtur, vic. יהר, יהרה. Arab. تَهَيَّرٌ ^s prominens arenarum cumulus. Inde יהירן adj. tumidus, inde superbus, arrogans etc. Auf diese konkrete Bedeutung hoch sein der Wurzel יהר scheinen in der That die Bedeutungen institit et perseveravit in re und certo exploravit rem (مُسْتَوِرٌ ^s et مُسْتَبِيحٌ ^s certus de aliqua re eamque exploratam habens) des arabischen اِسْتَبِيحَ zurückzugehen; wenn nämlich die einfache Wurzel יהר hoch sein bedeutet, so muss davon die 10. Conjug. sich hoch machen bedeuten. Aus dieser Bedeutung sich hoch machen über eine Sache ergeben sich nun höchst natürlich die weiteren einerseits physisch sich über eine Sache her machen d. h. eine Sache kräftig angreifen, andererseits geistig sich über (nicht blos an) eine Sache machen d. h. sie erkennen.² היהרן scheint also die Bedeu-

1) Wie השקרן, הופין (XXXII, 2).

2) Die anderen Bedeutungen von اِسْتَبِيحَ ^s dementatus fuit, mentis inops evasit, pavore correptus est gehören offenbar mehr

tung *erhöhen* zu haben. Dem Sinn nach wäre die Beglückung durch Erhöhung parallel der Beglückung durch Verleihung von Ansehn und Würde (ברי אדנם ומקמם) was wir bereits oben als eine in den himj. Weihinschriften häufige Formel kennen gelernt haben. Nun fügt sich ganz leicht an בְּהִרְדֵּהוּ; ב ist das ב des Preises: *für seinen Stier* d. h. Almaqah hat den Verfasser der Inschrift durch Erhöhung beglückt aus Dank oder zur Vergeltung für den ihm von demselben als Opfer dargebrachten Stier. Die Wurzel ירהר steckt ohne Zweifel auch in dem דִּיהַר der Altarinschrift von Abian (DMZ XIX 257; Inschr. XXX) wo ה final gebraucht zu sein scheint, ירהר ist verkürztes Imperfektum (יִיְהַר); der Sinn der Worte בְּהִרְדֵּהוּ וּבְאֵלְמֻקָּה דִּיהַר wäre dann (*er hat geweiht eine Zueignung*) auf dass er erhöht werde durch Attar und durch Almaqah.

Zeile 6. מִתְּחִילָה וּמִתְּחִילָה steht coordinirt und parallel mit הִזְכֵּן ist also jedenfalls auch Verbum finitum, dagegen steht es Zeile 8—9 coordinirt und parallel mit dem Infinitiv שִׁירָה ist hier also jedenfalls auch Infinitiv. Diese Schwierigkeit löst sich auf wenn wir annehmen dass das Verbum finitum מִתְּחִילָה ein Verbum Quadriliterum denominativum vom Infinitiv מִתְּחִילָה ist. Dieser Infinitiv מִתְּחִילָה selbst wieder ist Infinitiv der 2. Conjug. *superstitem servavit*, denn wie Osiander

zu der Wurzel *وهر*, welcher ebenso wie den Wurzeln *وهق*, *وهل*, *وهم*, die Bedeutung der (geistigen) Erschütterung und des Irrs innewohnt. Der Eigename הִזְכֵּן XVIII 2 scheint indess wieder mit der Wurzel ירהר in Verbindung zu stehen, Bedeutung vielleicht *altus*.

schon bei anderer Gelegenheit vermuthete (DMZ XX 218) hat im Himjarischen der Infinitiv der 2. Conjug. wie der der 4. die Endung ך (wahrscheinlich ân).¹

Die Worte Zeile 7—8 בן תהנת bis אשרן vermag ich ebensowenig zu deuten wie Osiander, nur das steht mir fest dass בן hier nicht *Sohn* ist, sondern die Präposition *in*, ebenso wie auf Zeile 9.

Zeile 8. Das in den Inschriften so häufig vorkommende Verbum יהא von dem wir hier den Infinitiv haben ist nichts andres als das arabische أَنَا tert. w *produxit, dedit, donavit, largitus fuit*.

ישר ist stat. constr. des Infinitivs שורם von שָׁאָי med. w *glänzend machen* und wohl auch intransitiv *glänzen* von welcher Wurzel im Himjarischen bereits der Eigennamen ישף (יֶשְׁפּוּ) belegt ist. Von diesem שוף *Glanz* und dem folgenden schon erklärten מרזן *Erhaltung, Bewahrung* hängt genitivisch ab

Zeile 9. עבדהו אנמרם *seines Knechtes Anmâr* wozu das folgende באשהם בן keine nähere genealogische Bestimmung ist ebensowenig wie Zeile 7 בן ההנת באשהם entspricht vielmehr einem arabischen بَأْسَاءٌ *Elend*; hiermit coordinirt ist ונכיהם ונכיהם beides einander synonyme Infinitive von der Wurzel نَكَى *noxa affecit* wahrscheinlich وَنَكَيَةٌ وَنَكَيٌ *und Unglück und Schaden*.

Auf Zeile 10 ist die häufig wiederkehrende Phrase רצו אמראהמו wohl dem Wortlaut aber kaum dem Sinn nach völlig klar.

1) Vgl. auch oben S. 30 Anm. die Form מירך.

Demnach würde diese Inschrift im Zusammenhange übersetzt folgendermassen lauten:

Anmâr, Sohn des Šamrat, hat geweiht dem Almaqah von Hirrân dieses Denkmal weil er ihn erhört hat auf seine Bitte, darum dass er ihn erhalten hat in seinem Wohnsitz von Mālasân und dass Almaqah ihn beglückt hat mit Erhöhung für seinen (geopferten) Stier und dass Almaqah geholfen und errettet hat seinen Knecht Anmâr in , und auf dass Almaqah spende Glanz und Errettung seines Knechtes Anmâr in Elend und Unglück und Schaden und auf dass er ihn beglücke durch Gnade ihrer Männer, der Söhne Martads, und weil es wohl gegangen ist und wohlgehen möge dem Anmâr.

VI.

שמר בן קרינם הקני אלמקה דה	1
רן מזנדן חגן וקההו אלמקה	2
בעל אום במשאלהו בכך תשאל	3
בעמהו שמר בעד חדתת חדתת ב	4
בית בן קרינם ובהת מהע עבדה	5
ר שמר בן הית חדתתן ואלמקה	6
פשפת שמר במשאלהו צרותם ל	7
אחררהמו ואחררתהמו ואדיב	8
עדו אום דערך דאלו תורם מ	9
כלם בכך יפקלן ארבעי אקדרם	10
ובנה ללעל וכון דך משאלך	11
וצרותן בהרף ודדאל ב	12
ן וקהמלך כבר הלל	13

Diese Inschrift ist von Osiander mitgetheilt und erklärt DMZ XIX 203 ff. Zu dem Eigennamen שמר vgl. oben S. 32.

Die Schwierigkeiten der Inschrift beginnen auf Zeile 4 mit den Worten "בער ה"ה"ב"ב"ק" בער. fasse ich als die bekannte Präposition **بَعْدَ** *nach*, hier aber conjunktionell gebraucht *nachdem, als*. Dementsprechend fasse ich die beiden folgenden הרה als Verba auf und zwar als die 3. Pers. fem. sing. Perf. Die Bedeutung ist hier aber nicht die gewöhnliche Bedeutung von **حَدَّثَ**, **חַרְרַן** *erneuern, neu sein*, sondern die prägnant besonders in malam partem ausgebildete welche im Arabischen nur in einigen Nominibus dieser Wurzel vorliegt, nämlich **حَدَثَانٌ**, **حَدَّثِي**, **حَدَثَانٌ**, **حَدَثَانٌ**, **حَدَثَانٌ** welche Nomina sämtlich *Wechselfälle (Neuerungen) des Schicksals* bedeuten und zwar besonders *Schicksalsschläge*. Hieraus folgere ich nun auch für das himjarische Verbum הרה die Bedeutung *schlecht ergehen*. Eine schlagende Bestätigung hierfür scheint mir der Umstand zu sein dass das Femininum des Verbums steht הרה (חַדְתָּ) indem wir hier offenbar eine impersonelle Redeweise haben *es ist schlecht ergangen*. Dass das Himjarische in diesem Falle das Femininum anwendet wissen wir bereits aus der in den Inschriften häufig wiederkehrenden grade das Gegentheil ausdrückenden Phrase נעמה והנעמן *es ist wohl ergangen und es möge wohl ergehen*. Die Wiederholung הרה הרה steht (wie oben S. 8 דרה דרה) nicht etwa zum Ausdruck einer Distribution sondern zum Ausdruck der Menge *wiederholte Unglücksfälle haben sich ereignet, es trug sich viel Unglück zu*.

Zeile 5. Nach den Auseinandersetzungen oben S. 34 ist es wohl sicher dass wir in מהז eine 2. Conjug. **مَتَّعَ** zu sehen haben.

Zeile 6. בן היה הדרהן. Hier fasst Osiander wieder irrig היה בן als nähere genealogische Bestimmung zu dem unmittelbar vorhergehenden Eigennamen שמר auf. Wir haben jedoch in בן auch hier wieder die Präposition *in*. Das folgende Wort היה halte ich für den stat. constr. eines Nomens von einer Wurzel היה = هَوَى, هَوَى *decidit, praecepit*, also هَوَى eigentlich *Fall*, dann aber ebenso wie das entsprechende hebräische הָרָה in der Bedeutung *ruina, calamitas, perniciis* gebraucht. Möglich ist es allerdings auch in היה eine Form هَيَّة zu sehen von هَيَّ *infirmus fuit, concidit*. Hiervon hängt genitivisch ab הדרהן. Das schliessende ך ist hier wahrscheinlich männliche äussere Pluralendung welche im Himjarischen auch Nomina mit der weiblichen Singularendung an diese Singularendung anzuhängen scheinen. הרה selbst hat entsprechend der oben angenommenen Bedeutung des Verbums ohne Zweifel die Bedeutung *Unglücksfall* wahrscheinlich = حَادِثَةٌ oder حَدِيثَةٌ.

Zeile 7. Die Worte ואלמנה שפה betreffend halte ich Osianders Ansicht für richtig. Das Subjekt ist hier zur grösseren Hervorhebung der gewöhnlichen Wortstellung entgegen vor das Verbum an die Spitze des Satzes gestellt und das Verbum darauf durch فِي exponirt; die Konstruktion ist ganz entsprechend einem arabischen وَأَمَّا الْمَقْعُ فِ. Die Wurzel שפה steht in der Bedeutung *schenken* fest, Osiander hat sie (DMZ XIX, 167) mit Recht mit dem hebr. שפה verglichen; während sie aber sowohl als Nomen wie als Verbum an allen übrigen Stellen (I 7, X 2, XV 4, XXVII 2, XXIX 3, dazu DMZ XXIV 189, 10) von dem Darbringen von

Geschenken der Menschen an die Götter gebraucht wird und deshalb von Osiander als eine Art solenner terminus technicus angesehen wurde, steht שפה an unsrer einzigen Stelle von Verleihungen eines Gottes an einen Menschen. שפה verbindet sich mit dem doppelten Accusativ des Beschenkten und des Geschenkten (vgl. Osiander zu XXIX 3), so auch hier; der Beschenkte ist שמר, das Geschenk צריהם. Nachdem wir bereits oben S. 4 die Wurzel צרי in der Bedeutung *beschützen* kennen gelernt haben, wird in der Bedeutung des Nomens צריהם (صَرِيَّةٌ) *Beschützung, Schutz* kein Zweifel gesetzt werden können. Zur Erklärung der Worte אחרתהמו ואחרתהמו weiss ich nichts besseres beizubringen als Osiander.

Zeile 8. Mit ואדיב beginnt ein Gelübde. Die Form ist 1. Person singul. eines verkürzten Imperfektums; ich vergleiche hierzu die beiden verkürzten Imperfektformen וּל יִלְהוּרוּ und וּל יִרְבְּחוּ in der No. 1 dieser Beiträge erklärten Inschrift durch welche ebenfalls Gelübde eingeführt werden *und fürwahr sie sollen herabziehen, und fürwahr sie sollen opfern*. In unsrer Form hier ואדיב fehlt allerdings um eine vollkommene Analogie zu geben die Versicherungspartikel ך̄.¹ Das verkürzte Imperfektum steht hier wahr-

1) Übrigens scheint es ziemlich sicher dass auch auf die Versicherungspartikel ך̄ das verkürzte Imperfektum nicht immer zu folgen braucht. So scheinen die Schlussworte כל יִרְבְּחוּ in der von Levy DMZ XXIV 195 mitgetheilten Inschrift zu bedeuten *und fürwahr möge er ihr vergelten durch Wohlergehen!* Das verkürzte Imperfektum scheint also in unabhängigen

scheinlich deshalb um nicht bloß die reine Zukunft, sondern um die gewollte, beabsichtigte Zukunft auszudrücken. Die Wurzel דָּב stelle ich zusammen mit دَاب *impulit vehementer iumentum, propulit, abegit*. Ob hier 1. oder 2. Conjugation vorliegt kann ich nicht entscheiden. Zu der von uns eben angenommenen Bedeutung von דָּב passt vortrefflich auf Zeile 9 das Objekt הִירָם *einen Stier*, und zur Beleuchtung der ganzen Situation dienen die zwischenstehenden Worte $\text{אִוּם אֶרֶץ אִוּם אֶרֶץ אִוּם}$ *nach Awam Du - Iran Du - Alw*. Dies kennen wir bereits aus der No. 1 dieser Beiträge erklärten Inschrift als eine dem Almaqah besonders heilige Lokalität. Wenn also der Verfasser der Inschrift sagt dorthin wolle er einen Stier treiben, so ergiebt sich von selbst der Zweck, nämlich um ihn dem Almaqah zu opfern.

Zeile 9. Das folgende Wort מְכִילִים ist jedenfalls ein beschreibendes Adjektiv zu הִירָם . Man kann vielleicht vergleichen مَكَّالٌ *adepts* und daraus ein Adj. مَكِيْلٌ *fett* abstrahieren. Da jedoch wegen Beschädigung der Inschrift an dieser Stelle die Lesung nicht einmal ganz sicher ist so enthalte ich mich jeder weiteren Bemerkung.

Die Stelle von בְּבֶן an bis zu לְלֵעֵל ist mir unklar, besonders die beiden letzten Wörter. Von וּבֶן an bis zu Ende ist die Inschrift wieder vollkommen verständlich.

Demnach übersetze ich diese Inschrift im Zusammenhange folgendermassen:

Šammar, Sohn des Qurain, hat geweiht dem Almaqah von Hirrân ein Denkmal weil ihn erhört hat Almaqah,

Sätzen überall da gebraucht werden zu können wo das Imperfektum ein Wollen oder Sollen enthält.

der Herr von Awam, auf die an ihn gerichtete Bitte womit gebetet hat zu ihm Šammar als sich viele Unglücksfälle zuge tragen hatten im Hause des Sohns Qurains, und weil er seinen Knecht Šammar erhalten hat im Verderben der Unglücksfälle. Und Almaqah hat beschenkt den Šammar auf seine Bitte mit Beschützung ihrer edlen Männer und Frauen (?). Und ich will einen (fetten?) Stier nach Awam Du 'Iran Du Ahw treiben. Und es fand Statt diese unsre Bitte und unsre Beschützung im Jahre des Wadadil des Sohnes des Jaqihmalik, des Gehrten, des Geliebten.

VII.

Zur weiteren Begründung der Präposition בן wollen wir noch die übrigen Stellen der in DMZ XIX mitgetheilten Inschriften näher ansehen in denen בן unsres Erachtens nicht Sohn bedeutet sondern eben Präposition mit der Bedeutung *in* ist. In rein lokaler Bedeutung haben wir es oben S. 10 f. gesehen; in den beiden zuletzt erklärten Inschriften haben wir es dreimal gesehen nach Verben des Errettens, Erhörens *in* irgend einer Gefahr. Zu dieser letzten Klasse gehören auch sämtliche Fälle die wir noch zu erwähnen haben.

Hier erwähnen wir zuerst die Inschrift XVII. Sie ist folgende:

אשינר פרקמן עבד בן	1
מרתדם הקני אלמקה ד	2
הרן מזנרן הנן כוקה	3
הר במשאלהו לופיהמו	4
ול וזפהמו אולדם א	5
דכרום הנאם ול וזפה	6

7	מו		אתמרם		ואפקלם		וו
8	פי		אבעל		ביתהמו		ול גר
9	בהמו		בן		חרר		ולשן ומ
10	עצר		והרם		ושצר		כל
11	אנשם		דישצין		בהם		
12	ו		בעיר		צדקם		

Sie ist durch Osianders Bemerkungen im Anfang ziemlich klar¹ bis auf Zeile 8 ff. "ול גיבהמו". Die Schwierigkeiten verschwinden sobald man in בן die Präposition erkannt hat. In גיב hat schon Osiander das arab. *جوب* *annuit, concessit* erkannt. Es kann ferner kein Zweifel sein dass חרר ein Infinitiv *حَرَى* der Wurzel *حَرَى* *decrevit, deminutus fuit* (IV *noxa affecit*) ist, doch werden wir wie wir weiter sehen werden auch der 1. Conjug. des himjar. חרר die transitive Bedeutung *noxa affecit* beilegen müssen und demgemäss den Infinitiv חרר (*حَرَى*) nicht intransitiv-passiv als *Schaden* (*Noth*) sondern transitiv-aktiv als *Beschädigung* aufzufassen haben. Wir dürfen die Worte חרר בן גיבהמו ול nicht etwa übersetzen *und dass er sie erhöere in der Noth* und dann mit Levy (S. 215 Anm. 2) fortfahren *und dass er (Almakah) zerbreche, schädige, schwäche und befehde alle Leute, welche sie ungerechter Weise vernichten (möchten)*. Bei dieser Uebersetzung würden wir zweierlei übersehen, erstens dass bei חרר die Mimation fehlt für הרים wofür wir hier keinen Grund angeben könnten, zweitens was Levy in der That nicht beachtet hat, dass in der Inschrift ולשן steht

1) עבד auf Zeile 1 ist aber nicht ein dritter Eigenname des Mannes, sondern Appellativum, stat. constr. zum Folgenden: *As'ad Fauqamân, Sklave des Ben-Martad u. s. w.*

und nicht לִּשְׁנָיִם . Denn es wird im Himjarischen wohl das einfache ל sowie das einfache ב und andere einfache Proklitika mit dem folgenden Wort als eins ohne Trennungsstrich geschrieben, sobald aber die Copula ו noch hinzutritt wird diese mit dem an sich proklitischen Wörtchen zu einem selbstständigen Wort verbunden und von dem folgenden Wort durch den Trennungsstrich getrennt. Daher ist in לִּשְׁנָיִם das ל nicht Partikel sondern fester Bestandtheil der Wurzel לִּשְׁנָ und לִּשְׁנָ selbst sowie die folgenden drei durch ו verbundenen ebenfalls im stat. constr. stehenden Infinitive sind coordinirt und parallel mit dem stat. constr. הָרַחֵק , mit-hin auch von der Präposition בְּ abhängig. Der von diesen fünf Infinitiven abhängige Genitiv ist כָּל אֲנָשִׁים jedes Menschen, und zwar halte ich כָּל אֲנָשִׁים für das logische Subjekt, nicht für das Objekt der vorbergehenden fünf Infinitive; ebenso die entsprechenden Ausdrücke in den parallelen Stellen. Die Bedeutung von לִּשְׁנָ zu finden ist bis zu einem gewissen Punkte unschwer; לִּשְׁנָ heisst *lingua, sermoneque contendit*, hiervon könnte es der Infinitiv לִּשְׁנָ sein also etwa *Streiten, Zanken* bedeuten; hingegen liesse sich לִּשְׁנָ auch als Infinitiv von לִּשְׁנָ (cf. hebr. לִּשְׁנָ) *calumniatus est* auffassen, also *Verläumdung* bedeuten; letztere Auffassung möchte ich vorziehen. Die Wurzel לִּשְׁנָ des nächsten Wortes מִלִּשְׁנָ vergleiche ich weder mit arab. عَضَا noch mit عَضَا sondern mit عَض ¹ eigentlich *dentibus prendit, momordit*, hier aber in übertragenem Sinn gebraucht *Jemanden mit*

1) Vgl. auch äth. ሀሀሀ *iniuriam inferre*.

Worten beissen, ihn kränken (cf. عَضَّ بِلسَانِهِ); die Form מַעְצֹר (מַעְצֹר) fasse ich also als *Kränkung*. Ich übersetze demnach den Schluss der Inschrift von וְלֹא גִבְהַמּוּ an folgendermassen *und dass er sie erhöere in (bei) der Beschädigung und Verläumdung und Kränkung und Schwächung und Befehdung jedes Menschen (d. h. die von jedem Menschen ausgeht) welcher ungerechter Weise gegen sie feindlich auftritt.*

Ferner gehört hierhin Zeile 9—10 der Inschrift XVIII wo Osiander liest

וְלֹא גִבְהַמּוּ | בֶן | נֹצֵעַ | וְשָׂרִי | שְׂנֵאָם | 9

Für das erste Wort der 10. Zeile dessen erstes Zeichen auf der Inschrift undeutlich ist glaubt Levy lesen zu müssen כִּיבְהַמּוּ. Da indess weder die eine noch die andere Lesung einen Sinn giebt, da hingegen vielmehr unsere Stelle parallel ist mit der eben erklärten Stelle der vorigen Inschrift, so lese ich ohne Bedenken hier wie dort גִּבְהַמּוּ. Die Wurzel נֹצֵעַ vergleiche ich mit arab. ضَاعَ *adversatus fuit, molestia affecit*. Die folgende Wurzel שָׂרִי ist bekannt in der Bed. *feindlich auftreten*, ebenso das folgende שְׂנֵאָם = شَانِيٌّ *Feind*. Die Uebersetzung der Stelle ist also folgende *Und dass er sie erhöere in der Bedrängung und Befehdung des Feindes.*

Ganz ähnlich dieser Stelle ist die Stelle Zeile 6—8 der Inschrift XX:

וְלֹא | הָרִיק | עֲבָדָה | 6
 7 | מוֹרְדָם | בֶּן | נֹצֵעַ | וְשָׂרִי | שְׂנֵאָם | דָּרַח
 8 | ק | וְקָרַב |

הָרִין ist Infinitiv einer 2. Conjug. In der Erklärung der Bedeutung kann ich Osiander nur beistimmen. קָרַק und קָרַב sind natürlich Verba. Die Uebersetzung der Stelle ist demnach *Und dass er gnädig sei seinem Knechte Muvaddad in der Bedrängung und Befehdung des Feindes welcher fern und nah ist.*

Vielleicht gehören hierhin auch die Stellen X 3 und XXVI 9.

Berlin, Februar 1872.

ist in Inhalt einer 2. Gattung. In der Erklärung der
 Bedeutung kann ich (sich) mit bestimmen. 277 und
 278 sind natürlich Verbe. Die Uebersetzung der Stelle ist
 demnach fast dass er andig zu seinen Knecht Hinreichlich
 in der Bedingung und Bestimmung des Landes werden
 und sich ist.

Halle, Februar 1872.

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.



① Lf 130

56

ULB Halle
001 130 366

3/1

